



Wege durchziehen das Grabfeld, das wie ein Garten gestaltet ist. Zur Auswahl stehen auch Naturstein Grabmäler.

# In einem Garten zur letzten Ruhe

**BEERDIGUNG** Neues Gräberfeld ist 600 Quadratmeter groß – Pflege für 25 Jahre sichergestellt

VON ALEXANDER FIGGE

**Wahn.** Wie ein kleiner Garten Eden erscheint Pfarrer Johannes Mahlberg der neue Bestattungsgarten auf dem Wahner Friedhof an der Siebengebirgsallee. Auf rund 600 Quadratmetern hat die Genossenschaft der Kölner Friedhofsgärtner dort eine Friedhofsfläche zu einer mediterranen Gartenfläche mit Wegen und von Natursteinen eingefassten Hochbeeten

„Es ist so schön, dass ich mir vorstellen könnte, hier auch meine letzte Ruhe zu finden

Johannes Mahlberg

umgestaltet. Mit seinem evangelischen Kollegen Walter Kunz hat der katholische Geistliche die Friedhofsfläche eingeseget. Auf dem neu angelegten Areal sind in Zukunft Erd- und Urnenbestattungen möglich. Das Besondere ist, dass die Grabpflege für 25 Jahre komplett von den Friedhofsgärtnern übernommen wird. Die Angehörigen müssen sich um nichts

kümmern. Im Unterschied zu einer klassischen Friedhofsgestaltung liegen die Gräber nicht in Reihen, sondern die Bestattung erfolgt in der Landschaft. Allerdings sind dafür den persönlichen Gestaltungsmöglichkeiten auch Grenzen gesetzt. Es gibt verschiedenen Grabsteine oder Inschriften auf der Natursteinmauer zur Auswahl. Das heißt, die Bestattung ist nicht anonym. „Auch Blumen könne auf dem Grab abgelegt, Ker-

zen dürfen aufgestellt werden“, sagt Lutz Pakendorf, Bereichsleiter der Friedhofsgärtner-Genossenschaft. Darin unterscheiden sich die Bestattungsgärten etwa von dem Konzept eines Friedwaldes, in dem keine persönlichen Gegenstände oder Pflanzen platziert werden dürfen. Je nach Art der Ruhestätte erstreckt sich das Angebot von der Bestattung im Rosen- oder Steingarten bis zur Beerdigung im Partnergarten. In Wahn gibt es zu-

dem einen Auengarten, in dem die Bestattung möglichst naturnah ist.

Alle Themengärten sind durch angelegte Wege verbunden und so für den Besucher gut zugänglich. Die Umgebung der einzelnen Grabfelder ist mit Staudenblüten gestaltet, die je nach Jahreszeit ausgewechselt werden. Als Pfarrer Mahlberg der ersten Beisetzung beiwohnt, ist er von der Umgebung ganz angetan: „Es ist so schön, dass ich mir vorstellen könnte, hier auch meine letzte Ruhe zu finden.“

In Köln gibt es mittlerweile 13 Bestattungsgärten. Die größten mit bis zu 3000 Quadratmetern liegen auf Melaten und dem Westfriedhof. Die Anlage in Wahn ist die dritte ihre Art im Stadtbezirk Porz. Die anderen beiden Bestattungsgärten befinden sich auf dem Friedhof an der Alfred-Nobel-Straße. In Wahn gibt es insgesamt 130 Grabfelder die jeweils doppelt belegt werden können. Die ersten Felder sind bereits vergeben. Ein Urnengrab mit Liegestein und 25-jähriger Grabpflege kostet etwa 3000 Euro.



Die Pfarrer Walter Kunz und Johannes Mahlberg haben den neuen Bestattungsgarten eingeseget. Fotos: Figge

[www.bestattungsgaerten.de](http://www.bestattungsgaerten.de)